

NK NEUE KRIMINALPOLITIK

Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft

15. Jahrgang
M 13276 F • ISSN 0934-9200



4'03

Standpunkt:
Heinz Steinert über
Gewalt im
Jugendstrafvollzug

Ausserdem:
Michael Walter über
Prävention im Zeichen
der Sicherheit

Rolf Gössner zu den
Schwierigkeiten der
Aufarbeitung von
Polizeigewalt

Joachim Walter über das
Just-Community-Projekt
in der JVA Adelsheim

Überbelegung im Strafvollzug

Rückblick und Ausblick

In meinem ersten Jahr als »Chefredakteur« der Neuen Kriminalpolitik haben wir, die Herausgeber, mit großer Euphorie »10 Thesen für eine Kriminalpolitik mit Augenmaß« formuliert, in der Hoffnung, die öffentliche Debatte wieder stärker in Richtung problembezogener und humaner Alternativen zum Strafen zu bewegen. Nicht zuletzt ging es auch darum zu zeigen, dass wir nach der Ära Helmut Ortner, der die Zeitschrift mit gegründet und die Redaktion neun Jahre lang geleitet hatte, mit ebensoviel Mut und Engagement weitermachen wollten. Nach sechs Jahren ist es nun auch für mich Zeit, das Staffelholz weiterzureichen. Die »10 Thesen« haben nichts an Aktualität eingebüßt, die herrschende Kriminalpolitik ist eher noch weiter ins Fahrwasser populistischer Sicherheitsparolen abgeglitten. Dennoch möchte ich eine optimistische Bilanz ziehen, denn nach wie vor arbeiten viele Menschen in Praxis, Politik und Wissenschaft an kriminalpolitischen Alternativen mit Augenmaß und die Neue Kriminalpolitik bietet ihnen ein unersetzliches Forum für gemeinsame Diskussionen. Trotz der schwierigen Situation im Verlagswesen, die viele Fachzeitschriften zur Aufgabe zwang, konnten wir uns behaupten, konnten neue Autoren und neue Leser gewinnen, neue Themen erschließen und dazu beitragen, dass kritische Positionen weiterentwickelt und verbreitet wurden. Wie groß der Einfluss liberaler und kritischer Positionen auf die öffentliche Politik ist, hängt wesentlich von Rahmenbedingungen ab, auf die wir keinen Einfluss haben. Auch wenn in dieser Hinsicht wenig Besserung in Sicht ist, wird irgendwann auch wieder eine Zeit kommen, in der diese Alternativen kriminalpolitisch nachgefragt und umgesetzt werden. In diesem Sinne wünsche ich allen Herausgebern, Autoren und Lesern auch weiterhin viel Schwung beim Kritisieren, Streiten, Analysieren und Kämpfen und bedanke mich für die vielen schönen Momente, die solche Arbeit immer wieder mit sich bringt.

Noch mehr beste Fachlektüre wünscht Ihnen

Oliver Brüchert

Titel: Überbelegung im Strafvollzug

Der Strafvollzug in Deutschland ist hoffnungslos überbelegt. Das bedeutet, es fehlt nicht nur an Zellen, sondern auch an Arbeit, Betreuung und anderen Angeboten, die eine Resozialisierung befördern sollten. Gleichzeitig stehen Haftplätze im offenen Vollzug leer, werden die Möglichkeiten ambulanter Maßnahmen nicht ausgeschöpft. Unsere Autoren beleuchten die Ursachen der Überbelegung und zeigen leicht realisierbare Lösungen auf.

MAGAZIN

Abschiebung:

Der Fall des »Kalifen von Köln«

von Martin Hagenmaier 122

Alternative Strafen:

Reform des Sanktionenrechts – neuer Anlauf

von Frieder Dünkler 123

Jugendkriminalität:

Kriminalpolitische Impressionen

von Bernd-Rüdiger Sonnen 125

Standpunkt:

Universität des Verbrechens

von Heinz Steinert 127

FORUM

Neue Präventionsbewegung und Probleme der Privatisierung

von Michael Walter 128

THEMEN

Fürsorgepflicht oder Organisierte Verantwortungslosigkeit?

Strukturelle Probleme bei der justiziellen Aufarbeitung von Polizeigewalt in Thüringen

von Rolf Gössner 133

Demokratie und Moralentwicklung im Jugendstrafvollzug?

Das Just-Community-Projekt in der JVA Adelsheim – ein Praxisbericht

von Joachim Walter 138

TITEL

Überbelegung = Fehlbelegung? !!!

Plädoyer für grundlegende Systemverbesserungen im deutschen Strafvollzug

von Bernd Maelicke 143

Fakten zur Überbelegung im Strafvollzug und Wege zur Reduzierung von Gefangeneneraten

von Frieder Dünkler und Bernd Geng 146

Zur jüngsten Haftzahlenentwicklung in Österreich

von Arno Pilgram 150

RUBRIKEN

Recht 154

Neue Bücher 155

Rezensionen 156

Terminal 159

Impressum 160